

Frau (die Familie war kinderlos) zwei Jahre zubrachte. Da pachten ihre Pflanzstätten ihre Sachen zusammen und sagten, sie würden nach dem Westen ziehen; weil sie aber nicht gerne dahin ging, entwich sie und fand bei einem benachbarten Bauer eine neue Heimath. Bei diesem blieb sie auch über zwei Jahre und kam dann nach der Stadt, wo sie in dem oben erwähnten Hause in Dienst ging. Die Mutter ist nun sehr glücklich, ihr Kind, welches sie auf der Stelle erkannte, wieder zu besitzen.

Pottsville, 24. Octob. — **F o d i n d e n M i n e n.** — Zwei Minire, Jonathan Alfop und Mathias Murrell, kamen am vorletzten Dienstage in der Nähe von Mount Jaffe plötzlich ums Leben. Sie wurden in einem Kohlenwagen in die Mine hinabgelassen, welcher wie man vermuthet vom Gerölle abließ und die beiden Unglücklichen zerquetschte. Beide waren fleißige und nützliche Männer, und hatten Familien welche nunmehr den Verlust ihrer Versorger zu beklagen haben. (F. P.)

S c h u l k i l l, C a n a l. — Die durch die neuliche Fluth an diesem Werke angerichteten Verheerungen werden schnell wieder ausgebessert, und in den Theil von Philadelphia bis nach Dak's Auslassschleusen, 4 Meilen unterhalb Philadelphia, ist das Wasser bereits eingelassen. Der Schaden von Pottsville bis nach Lord's Damm oberhalb Port Clinton, soll ebenfalls diesen Herbst noch ausgebessert werden, und man glaubt, daß die übrigen Verbesserungen länger der Linie bis zum Frühjahr fertig sein werden, so daß die Schifffahrt bis dahin wieder eröffnet werden kann. Die Energie und die Entschlossenheit, mit welcher die Compagnie die Ausbesserungen seit den Verheerungen der Fluth betrieben hat, ist in der That lobenswerth.

Honesdale, 4. Oct. Eine große Aufregung haben zwei Leute vom Süden hier erzeugt welche auf eine schöne Errolin, die Frau eines Herrn Evans Jagd machen, von der sie behaupten, daß sie eine entlaufene Sklavin sei. Die Stimmung gegen diejenigen, welche sie verfolgen, ist sehr heftig und wenn sie entdeckt wird, wird es sehr schwer halten, sie wegzunehmen.

In der Umgegend von Halltown, Jefferson Co., Virginien, ist ein Mann gesehen worden, den man als einen Wilden bezeichnet. Er war ganz nackt und sehr behaart, und sobald sich ihm jemand näherte, stoh er eiligst davon. Kürzlich gingen eines Sonntags 20 Personen aus, um ihn zu suchen; sie konnten ihn jedoch nicht finden, obgleich er am vorigen Tage gesehen worden war.

San Francisco, Californien, d. 1. Sept. — Obgleich in Sacramento City die Bluthaten vorläufig Einhalt gefunden ist, so wurde damit die Ursache des Kampfes aber doch nicht beseitigt. Die Begriffe von Recht sind, namentlich bei einer so plötzlich zusammengekommene Bevölkerung, wie die Californien, so verschiedenartig, daß sie zu Collisionen führen müssen, besonders wenn sich der arme Abenteurer von dem einflussreichen und begüterten Abenteurer um alle seine Hoffnungen, allen Ertrag seiner Mühen und Aufopferungen betrogen sieht.

Die letzten bedeutenden Fallissements in Sacramento City verdienen Beachtung. — Mancher hartarbeitende Gräber, der sich ein hübsches Schmuckstück sammelte, bedauert jetzt, daß er sein Gold nicht lieber wieder in die Erde vergrub, als daß er es dem pfiffigen und betrügerischen Brooker anvertraute, dessen Bankrott ihm sein Alles raubte.

Falsche Ansichten bilden sich auswärts über das Ansehen unserer Inland-Städte. Sacramento City besitzt nur wenig Capital. Wer dort etwas Geld hat, wird ein Kaufmann und gewinnt oder bricht, je wie es das Glück will. Dies führt natürlich zu großer Unsicherheit und Mangel an Vertrauen. — Dasselbe läßt sich von Venicia sagen. — Nur San Francisco wird für alle Zukunft das große Emporium der pacifischen Küste sein.

Fragestellige Pänkie. — Aus Bostoner Blättern erfahren wir, daß der Gefangenwärter Andrews bekländig von Perionen umlagert ist, welche sorsam seine Meinung darüber zu erforschen streben, ob Prof. Webster wirklich todt sei. Die sicte Antwort des Schließers ist, da der Mann gehängt, sein Körper 12 Stunden im Sarge verschlossen sei und dann 8 Fuß tief begraben worden, so sei er fest überzeugt, daß wenn er noch nicht todt sei, es doch baldigst sein müsse.

Capit. Sutter's Familie. — Das Schicksal dieses deutschen Schweizers, Capt. Sutter, des Gründers der ersten deutschen Colonie in Californien, des ersten Entdeckers der Californier Gold-Reichtümer, ist seit dem Tode dieses Mannes, welche die Alta California bringt, vor: Wir bedauern unendlich, durch Dr. J. J. Lawrence, welcher einige Zeit der Familie des Cap. Sutter ärztlichen Beistand geleistet hat, erfahren zu müssen, daß die ganze Familie fortwährend ernstlich krank ist. Hr. Sutter, seine Frau und Kinder leiden an Fieberanfällen. Es ist sehr zu wünschen, daß sie unter den obwaltenden Umständen vorläufig ungestört durch die Besuche von Freunden und Bekannten bleiben. Seine edelmüthigen, gastfreundlichen Neigungen befehlen sonst Alle in seinem Hause willkommen, aber es ist unmöglich für ihn, sie jetzt zu unterhalten, er bittet deshalb ernstlich um Nachsicht und Schonung. Der Doktor ist ermüdet, dieses dem Publikum bekannt zu machen. Alle diejenigen, welche Geschäfte mit ihm abzumachen haben, haben sich an seinen Agenten John Fowler, Esq., zu wenden. Wahrscheinlich wird der gute Capitän von einer Waffe von lästigen Applikanten heimgeführt worden sein.

Edinburgh, 1. Oct. — Am vorletzten Freitag war zu West Ches-

ter, Chester County, Herr Joseph Hunt an der Wassercheu, nachdem er am Dienstage zuvor die ersten Merkmale der Krankheit verspürt hatte. In seinem Todestage waren es gerade neun Wochen, daß er von seinem eigenen Hund, den er nicht lange zuvor erhalten, in das rechte Handgelenk gebissen worden war. Die Wunde, welche unbedeutend war, aber ziemlich stark blutete, wurde am nächsten Tage von einer Verwandtin, welcher er den Vorfall erzählte, verbunden und heilte sehr schnell. Der Hund lag unter einer Bank auf der Porph und schien unruhig, worauf Hr. H. mit der Hand hinunter langte, wo ihn derselbe dann biss. Am Tage zuvor hatte er ein Schwein gebissen, welches aber bis jetzt noch keine Spuren von Tollwuth zeigt. Den Tag, nachdem er seinen Herrn gebissen, lief der Hund weg und wurde hernach etwa zwei Meilen von einem Nachbar als ein toller Hund erschossen.

Sobald H. die ersten Symptome seiner schrecklichen Krankheit fühlte, schickte er nach einem Arzt und bat diesen, nachdem er ihm den Hergang erzählt, seinen Leiden durch öffnen der Adern ein Ende zu machen. Während der Donnerstag Nacht und am Freitage hatte er heftige Anfälle, so daß es mehrere Personen nahm ihn fest zu halten. In der Zwischenzeit war er ruhig und besonnen und unterhielt sich mit vollem Bewußtsein mit seinen Wächtern. Die Anfälle schienen ihm die unerträglichste Pein zu verursachen, und er gerieth bei ihrem Eintreten in das furchtbarste Schaudern. Er klagte über beständige Schmerzen in Brust und Lunge und erklärte dem Arzt, daß sich Niemand von seinen Leiden eine Vorstellung machen könne. In seinen ruhigen Augenblicken bat er inständig, man möchte ihn fest binden, aus Furcht, daß er den Einen oder Andern seiner Wächter beschädigen möchte.

Eine der ersten Anzeichen der Krankheit waren zwei schwarze Flecken an der Wurzel der Zunge, und beim Zunehmen der Krankheit wurde die Zunge völlig entfärbt. — Während den Anfällen befaß er eine beinahe übermenschliche Stärke, schien aber weniger zu leiden, namentlich wenn man ihm Kopf und Körper fest auf's Bett drückte.

Caston, 24. Okt. Schreckliche Unfall. — Am letzten Freitag Vormittag fiel Hr. John Oberauer, der an Herrn J. J. Brenner beauftragt war, in den Behälter wo das Spüllicht kochend hinein gelaufen — und verbrühte auf eine schreckliche Art, so daß er in wenigen Stunden darauf unter schrecklichen Schmerzen verschied. Er war ohngefähr 35 Jahre alt, und hinterläßt eine Wittve und zwei unmündige Kinder sein trauriges Schicksal zu beweinen.

Unfall in einer Baumwoll-Fabrik. — Am letzten Montag, als ein zehnjähriges Mädchen, Namens Catharina Siegfried, von deutschen Eltern, ihrer ältern Schwester, die in der großen Webefabrik in Süd Caston beschäftigt ist, ihr Mittagmal brachte, und während dem daß sie sich aufhielt und mit dem Besehen der Maschinerie beschäftigt, hatte sie das Unglück, mit ihrer Hand hinein zu kommen, welches den Verlust zweier Finger verursachte, und einen dritten schwer beschädigte. Dieses ist schon das zweite Mal daß dasselbe Mädchen schwer verunglückt ist. Correspondent.

Lancaster, 22. Okt. Falsche Notizen auf die Lancaster Bank. — „Bidnell's Reporter“ berichtet, daß falsche \$5 Relieffnoten auf die Lancaster Bank sich im Umlauf befinden. Das Graviren der Noten soll ziemlich gut ausgeführt, und das Ansehen der Noten überhaupt sehr gut sein, ausgenommen das Papier, welches ausbleich als ob es mit Firnis überzogen wäre. Man kann jedoch die falschen Noten leicht daran erkennen, daß einige der Buchstaben in dem Worte Lancaster den Kranz berühren, welcher das zur linken der Wignette befindliche Medaillon umgibt, wo hingegen in den ächten Noten sich ein beträchtlicher Raum befindet zwischen allen Buchstaben und dem Medaillon. Auch sind die Buchstaben in den Namen der Gravirer in den falschen Noten nicht alle von der nämlichen Größe.

Feuer in Columbia. — Unsere Nachbarstadt Columbia wurde am vorigen Samstag Abend wiederum von einer Feuerbrunst heimgeführt, welche eine ausgedehnte Zerstörung anzurichten drohete. Einige Minuten nach 11 Uhr wurde in einem hinter der Columbia Bank gelegenen Stall Feuer entdeckt, welches sich bald den angrenzenden Ställen mittheilte u. in kurzer Zeit darnach standen sieben oder acht Ställe in Flammen, wodurch die benachbarten Häuser in große Gefahr gesetzt wurden. Eine telegraphische Depesche wurde zwischen 5 und 6 Uhr hier in Lancaster empfangen, bittend um die Hilfe unserer Feuerleute zur Löschung des Brandes, und in weniger als einer halben Stunde nach dem Empfang der Depesche hatte eine Abtheilung unserer Feuerleute zwei Feuererlöschten und einen Hofwagen auf den Riegelbahn-Trucks, und fuhr nach Columbia ab.

Einige Zeit darnach wurde aber eine zweite Depesche empfangen, worin gemeldet wurde, daß man des Feuers Meister geworden sei so daß vermuthlich die be-

fürchtete Ausdehnung des Brandes nicht stattfand. Wie gewöhnlich, wird auch dieses Feuer einem Brandstifter zugeschrieben.

Volkfreund.

Vom Auslande.

[Mit dem Dampfschiffe „Alfa.“] Das Dampfschiff Alfa ist am 23. Oct. mit 165 Passagieren bei N. York angekommen. Aus den überbrachten Nachrichten, die diesmal von einigem Interesse sind, entnehmen wir folgendes:

England. — Am 6., 7. u. 8. October hat an der Küste von England und Irland ein fürchterlicher Sturm gewüthet, der den Schiffen großen Schaden zufügte.

Dänemark und die Herzogthümer. — Theils in Folge der russischen Fehler des Gen. Willisen, theils durch die große Uebermacht und Ausdauer der Dänen, wurden die Holsteiner am 25. Juli übermächtig und zurückgetrieben. Am 12. Sept. suchten sie ihre Irrthümer wieder gut zu machen durch einen kühnen, aber schlecht berechneten Angriff auf die dänische rechte Flanke, und wurden wieder geschlagen. Am 29. Sept. haben sie die dritte Anstrengung gemacht, welche ebenfalls erfolglos war. Es scheint daß die Holsteiner keine einzige Kanone jenseits der Eider zurückließen; in der That weiß man aber noch nicht, ob sie es gewagt hatten, ihre Kanonen auf jene Seite des Flusses mitzunehmen. Ihr Verlust an Soldaten und Bewunderten ist wahrscheinlich viel größer, als bis jetzt zugegeben werden mag.

Es wird als ganz bestimmt versichert, daß eine Entscheidung der schleswig-holsteinischen Streitigkeiten zu Gunsten Dänemarks, durch die europäischen Großmächte zu Stande gekommen ist, und die Herzogthümer werden davon in Kenntniß gesetzt, daß sie die Feindseligkeiten einstellen und das Urtheil jener Mächte abwarten sollen.

In Frankreich hat eine großartige militärische Revue stattgefunden, in der Nähe von Versailles, wobei eine große Menschenmenge gegenwärtig waren. Alles ging ohne besondere Störung vorüber.

Kurze Notizen — Laut Berichten aus Kassel vom 6. Oct. ist General Seynau (nicht der österreichische) und dessen Adjutant, Lieut. Vaur verhaftet. Seynau war sehr erstaunt, als die Civil-Autoritäten zu ihm kamen, um ihn auf den Grund des Urtheils eines Civil-Gerichtes zu verhaften. Er forderte die Truppen auf, die Civil-Beamten zu verhaften, diese aber erklärten, daß sie die Gesetze nicht verletzen wollten. Er wurde verhaftet, weil er Patrouillen umher geschickt hatte, die Preußen zu schließen, zwei oder drei Zeitungen mit Beschlagen besetzen und einen Herausgeber, der sich zur Wehre setzte, verhaften ließ.

Verheirathet.

— durch den Ehrw. E. A. Pauli, am 20. Oct., Herr Wm. Strunk mit Miß Catharina Berger, beide von Heidelberg.

— durch den Ehrw. Wm. Pauli, am 17. Oct., Herr Joseph Wery mit Miß Eliza Wü Welling, von Lancaster Co. — am 20sten, Herr Benjamin Strahan mit Miß Frances Friedrich, von Reading.

— durch den Ehrw. A. J. Herman, am 15. Oct., Herr Heinrich Emohr mit Miß Mary Ann Hilbert, beide von Greter, — am 20sten, Herr Wm. Greter, von Antalanen, mit Miß Anna Melinda Groß, von Richmond. — Hr. Samuel Ohmacht, von Cortaan, mit Miß Sara Ann Fischer, von Auscombanor, — Herr David Bobbenmoyer mit Miß Susanna Jaus, beide von Elsas.

— durch den Ehrw. J. E. Becker, am 20sten Oct., Herr Peter Licht mit Miß Anna Horning, beide von Berchnock.

— durch den Ehrw. M. E. Sighner, am 15. Oct., David A. Griffith mit Rose Ann We-Givern, beide von hier.

— durch den Ehrw. J. Miesse, am 5. Oct., Herr George Daubert, von Penn, mit Miß Matilde Kaufman, von Center.

— durch den Ehrw. Joseph M. Saylor, am 10. Oct., der Ehrw. Cornelius Loos, von Center, mit Miß Louise Jane, Tochter von Dr. Franz Palm, von Friedensburg, B. C.

— durch den Ehrw. J. H. Keimbach, am 11. Oct., Herr Edward Zerbe, von Zulphofen, mit Miß Carolina Ing, von Nord Heidelberg, — am 13ten, Herr Joseph Moll, von Heidelberg, mit Miß Susanna Zeller, von Maidencreef.

— durch den Ehrw. Isaac Köller, am 13. Oct., Herr Jonathan Haas mit Miß Anna Carolina Bauer, beide von Langschwamm, — Herr Huben Weidner mit Miß Maria Anna Wien, beide von Oley. — am 20sten, Hr. Jakob Rodbrach, von Distrikt, mit Miß Carolina Volk, von Langschwamm.

— durch den Ehrw. J. S. Hermann, am 13. Oct., Herr Joseph Smith mit Miß Mary Louise Klein, beide von Oley.

Schwimmende Brücke. — Nachricht.

Die Commissioners von Berks County geben Nachricht, daß die schwimmende Brücke, erbaut über die Schuykill nächst Procoot's Wharf, jetzt fertig und zum Passiren bereit ist, für Pferde, Rindvieh, Fuhrwerke u. s. w. Der Zoll ist auf die Hälfte der Ueberfahrtskosten festgesetzt wie folgt:

Für jedes Pferd an einer Fuhr 3 Cts.
„ „ „ und Pflasterwagen 6 „
„ „ „ jeden Fußgänger 1 „

Fuhrleute sind gebeten ihre Wagen nicht zu überladen, da die Brücke bloß temporär angelegt und nicht berechnet ist, sehr große Lasten mit Sicherheit zu tragen. Drei Tonnen sind eine hinlänglich Ladung für jeden Wagen. Auf Verordnung der Board, Geo. Fichtborn, Schreiber.

Oct. 29.

Wichtige Lehren der

wahren christlichen Religion.

Erklärt, bewiesen und gegen gemeine Irrthümer in Schutz genommen.

Worin unter andern enthalten ist:

Die zweite Ankunft des Herrn.

Die göttliche Liebe die Bewegursache der Schöpfung.

Der göttliche Charakter und die Einheit, die Dreieinigkeit und Person Gottes.

Die Annahme der Menschheit, und die daraus hervorgehende Macht der Erlösung.

Die Auferstehung des Herrn Jesus Christus.

Das Opfer Jesu Christi und die Seligmachung durch sein Blut.

Jesu Christi unser Mittler, Vertreter und Fürsprecher.

Die Vergebung in vollkommener Uebereinstimmung mit den göttlichen Eigenschaften unbedingter Einheit und unveränderlicher Liebe.

Die Liebe größer als der Glaube.

Die Rechtfertigung des Sünders vor Gott.

Die Atonementlehre von einer Mehrheit der Welten in vollkommener Uebereinstimmung mit der wahren christlichen Religion.

Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir die Ueberzeugung aussprechen, daß zu dieser Zeit, wo der Unalabe so heftig um sich geirrt hat, dennoch viele gottesfürchtige Menschen gibt, welche die reine lehre des Christenthums als das höchste Geschenk einer göttigen Vorsehung betrachten, obwohl sie in den irrigen Religionsbegriffen ihrer Sektenstifter keine Befriedigung finden und bekennen müssen, daß die Reformatoren bei der Begründung des großen Pfaffenzugs der römischen Kirche stehen geblieben sind, aber die Hauptlehren von der Einheit Gottes und dem wahren Charakter unsers göttlichen Erlösers und Herrn Jesus Christus gänzlich außer Acht gelassen, und den alten Irrthümern noch etliche neue hinzugefügt haben.

Indem wir ein Werk unter dem oben angeführten Titel und Inhalt zum Druck vorzuschlagen, haben wir zum Zweck, dem deutschen Publikum ein Buch in die Hände zu liefern, welches die vielen Widersprüche, womit die Glaubenslehren der kirchlichen Abtheilungen heutiger Zeit umgeben sind, aufklärt, und die Religion mit der Vernunft vereinbart. Es ist Uebereinstimmung eines vortheilhaftesten englischen Werkes, welches großes Aufsehen erregt hat, und soll seinen Lesern die Ueberzeugung geben, daß zu dieser Zeit ein religiöses System in der Welt existirt, auf welches die Einwendungen, die von denjenigen, so man Ungläubige nennt, gegen die christliche Religion im Allgemeinen gemacht werden, gar nicht anwendbar sind, und daß keine Klassen von Schriftstellern, welche die Bibel enthält, sich ihm selbst unglücklich sein und seinen Widersachern Vorschub thun, sondern welches zu seiner Unterstüßung das ganze Wort Gottes, die ganze Bibel ohne Ausnahme in Anspruch nimmt.

Man ist gesonnen, das obige Werk im nächsten Frühjahr dem Druck zu übergeben, wenn sich hinlängliche Aufmunterung findet, um die Kosten zu decken, welche auf Druck und Einband verwendet werden müssen. Das Buch wird mehr als 400 Oktavseiten enthalten, und mit schönem Papier, Druck und Einband, um den billigen Preis von einem Thaler und fünf und zwanzig Cents geliefert werden.

Indem man hiermit zur Subscription einladet, beliebe man zu bemerken, daß die Auflage dieses Buchs eine festgesetzte Zahl nicht übersteigen wird, es sei denn, die Anzahl der Unterschriften würde eine größere Auflage rechtfertigen. Jos. Ehrenfried.

Lancaster, Penn., 24. October, 1850.

Bestellungen werden in dieser Druckerei angenommen.

Mühl-Eigenthum zum Verkauf.

Der Unterschriftene wird am Samstag, den 2ten November 1850, auf öffentlicher Versteigerung zum Verkauf anbieten seine Mühle und etwa 28 Acker vorzügliches Thalsand, in Caernarvon Taunship, Berks County, nahe bei Morgantown. Die Gebäude sind alle von Stein und gut, die Mühle wird durch die Conestoga Creek getrieben, hat 2 Wasserräder und drei Paar vorzügliche Burrs. Für eine nähere Beschreibung sehe man die Handbills oder wende sich an den Unterschriftenen, auf dem Eigenthum verkauft wird, so wird er zum Privatverkauf gehalten bis es verkauft ist.

Davis Smith, * 4m.

Morgantown, Oct. 8. 1850.

Eine Karte.

Mitbürger. — Ich erkenne die dankbaren Gesühle, welche Eure liberale Unterstützung meinem Gemüthe eingeprägt hat, mit Vergnügen an. Ich werde mit der Sorgfalt eines Geizigen die Beweise Eures Wohlwollens bewahren, die mehr befriedigend für mich sind als der Besiz des höchsten Amtes. Ich bin stolz auf die Achtung meines Geburts-

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Meas.	Philad
Waizen	Bsch.	1 10	1 04
Roegen	„	60	70
Welschkorn	„	60	64
Hafers	„	35	40
Flachsfaamen	„	1 50	1 55
Kleesfaamen	„	4 00	4 62
Timothyfaamen	„	2 50	2 50
Kartoffeln	„	50	65
Salz	„	40	35
Berke	„	65	66
Roegenbranntwein	Gall.	25	27
Wepfelbranntwein	„	25	31
Leinöl	„	85	80
Flauer (Waizen)	Bärl	5 50	5 25
do. (Roegen)	„	3 50	3 12
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	„	6	6
Rindfleisch	„	7	7
Unschlitt	„	8	8
Fahbutter	„	12	15
Hickoryholz	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 50
Teintohlen	Tonne	3 25	4 50
Gyps	„	4 50	4 25

Caunties „Alt Berks,“ und erstatte Euch einzeln und zusammen meinen aufrichtigsten Dank. W. H. Keim.

Proclamation.

Nachdem der Achb. David F. Gordon, Präsident der verschiedenen Courten von Common Pleas, des 23ten Gerichtsbezirks, bestehend aus dem Caunty Berks, in Pennsylvanien, und Richter der verschiedenen Courten von Dyer und Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen und allgemeiner Gefängnis-Erledigung, in gedachtem Caunty, und John Stauffer und Wm. Hoch, Esq., Richter der Courten von Dyer u. Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen u. allgemeiner Gefängnis-Erledigung, für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachtem Caunty Berks ihren Befehl an mich ausgefertigt haben, das hier Reading, den 17ten August, A. D. 1850, worin sie eine Court von Common Pleas, der allgemeinen vierteljährlichen Sitzungen, Dyer und Terminer und allgemeiner Gefängnis-Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die Caunty Berks auf den ersten Montag im nächsten November (welches den 1ten des gedachten Monats sein wird) und welche drei Wochen dauern soll —

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten Caunty Berks: daß sie sich zu erfragter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen. — Desgleichen diejenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen die im Gefängnisse der Caunty Berks sind, oder daß sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Die Jurgen und Jurors, welche aufersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.

„Gott erhalte die Republik!“
John S. Schröder Scheriff.
Scheriffs Amt, Reading, }
Oct. 8. 1850. } 4m.

Die Friedensrichter werden auf folgende Verordnung der Court aufmerksam gemacht, die seit den April-Sitzungen 1845 in Kraft ist:

In der Court der vierteljährlichen Sitzungen u. von Berks Caunty:

Indem die Grandjury von Berks Caunty untersuchend bei der Sitzung dieser Court gehalten am ersten Montage im April 1845, der Court anempfiehlt, wenn es in ihrer Gewalt sei, eine Verordnung an alle Friedensrichter im Caunty zu erlassen, die von ihnen erhelft, einen Bericht von ihren Anklagen und gerichtlichen Zulicherungen, wenigstens eine Woche vor dem Anfange eines jeden Termins zu machen, damit der procureirende Anwalt im Stande sein mag, die Criminal-Geschäfte für die unmittelbare Berichterung der Juries zu zubereiten und auf diese Weise die Zeit und Gelder des Volks gespart werden: und weil diese Court obige Empfehlung der Grandjury reichlich überlegt hat und mit deren Zweckmäßigkeit völlig übereinstimmt, so sei hiermit befohlen: — Daß nach diesem, die verschiedenen Friedensrichter im Caunty einen Bericht von den Anklagen und gerichtlichen Zulicherungen, die sie in allen Criminalsachen genommen, an den deputierten General Anwalt für dieses Caunty zu machen haben, wenigstens eine Woche vor dem Anfange einer jeden regelmäßigen Sitzung dieser Court. Und es ist ferner befohlen, daß eine Copie der obigen Regel gehörig bescheinigt unter dem Siegel dieser Court, einem jeden Friedensrichter, der jetzt in diesem Caunty im Amte ist, eingezähligt werde.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Thomas Joes.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß den Unterschrifteten, wohnhaft in Greter Taunship, Berks Caunty, Administrations-Briefe erteilt worden sind auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen Thomas Joes, legthm von erftagtem Taunship. Alle Personen, welche an die erlagte Hinterlassenschaft schuldig sind, ersucht ohne Verzug abzubezahlen, und die, welche Forderungen haben, mögen dieselben gleichfalls, gehörig bescheinigt, zur Begahlung einreichen.

William Joes, } Administrat'n
Edward Joes, }
October 1. } 6m.